

Wenn die Wolken Pipi machen...

...und Mäuse zum Mond reisen: Preisverleihung im Kindergarten-Wettbewerb

Von Thomas Kuzaj

BREMEN ▪ Woher kommt der Schnee? Eine Frage, die sich gerade im vergangenen Winter viele Menschen stellten. Huchtinger Kinder fanden eine Antwort: „In den Wolken sind Löcher.“

Und warum fällt mal Schnee und mal Regen? Antwort: „Wenn die Wolken Pipi machen, dann regnet es.“ Die vier- und fünfjährigen Mädchen und Jungen haben sich, nachdem die Fragen des Regens und des Schnees geklärt waren, ausführlich mit dem beschäftigt, was zwischen dem Himmel und der Erde ist – mit der Luft. Wozu braucht man sie, wo ist überall Luft drin, was fliegt in der Luft? So entstanden Collagen und Bildern voller Vögel, Sterne und Raketen. Und die wiederum stellten die Huchtinger Kinder gestern in der Oberen Rathaushalle aus.

Denn mit ihrer Erforschung der Luft, so die Sozialpädagogin Melitta Mehrrens-Bendlin, machten die Kinder des „Luftikus“-Projekts beim Kindergarten-Wettbewerb „Bremens Kin-



Die Huchtinger Luft-Forscher zeigen zu den Sternen. Rechts im Bild: Melitta Mehrrens-Bendlin. Foto: Kuzaj

der greifen nach den Sternen“ mit. An dem beteiligten sich insgesamt 42 Gruppen mit gut 1800 Kindern. Während auf dem Marktplatz nicht unter einem Sternenhimmel, sondern bei strahlendem Sonnenschein ein „Sternenzauber-Kinderfest“ gefeiert wurde, zeigten die jungen Teilnehmer im Rathaus ihre Forschungsergebnisse. Wo sonst Reden gehalten und Traditionsfeste

wie die Schaffermahlzeit gefeiert werden, gab es gestern Robot, einen „Garten mit Aliens“ und ein Planetarium zu sehen, das sich in einem Zelt verbarg – um nur mal ein paar Beispiele zu nennen. Eine Zeitmaschine fehlte ebenfalls nicht, komplett ausgerüstet mit Steuerungscomputer und Kochherd.

„Liebe Jury“, schrieb eine Gruppe, „wir sind am 19. April zum zweiten Mal zum

Mond geflogen und haben danach Weltraumbilder gemalt.“ Was die Jury entschieden hat, verkündete der Moderator Otmar Willi Weber mitten im Festtrubel auf dem Marktplatz, wo es auch Sternenkekse gab und die Möglichkeit, auf dem Trampolin der Schwerelosigkeit nahezukommen.

Mit der echten Schwerelosigkeit kennt sich Thomas Reiter aus, der Astronaut, der lange im All war: „Es ist schön, für ein halbes Jahr sein eigenes Gewicht nicht zu spüren.“ Reiter zählte zu den Laudatoren.

▪ Es gab vier dritte Preise. Jeweils 1000 Euro bekamen die Kita Waller Park, die Kindergruppe Blankenburger Straße, die Kita Carl-Friedrich-Gauß-Straße und die Kindergruppe Altstadt.

▪ Der zweite Preis (2000 Euro) ging an die Kita Schönebeck für den Film „Zwei Astronauten erforschen den Weltraum“.

▪ Den mit 3000 Euro dotierten ersten Preis gewann die Kita Roter Sand aus Woltmershausen für ihren Beitrag „Vier Mäuse reisen zum Mond“.